

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Martin Boltzcius.

Bolzcius, Johann Martin

Ebenezer, Ga., 09.02.1757-21.02.1757

13. Februar 1757

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180856](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180856)

Tehr.

13. Sie sind an dieser Montage Serages 98 Glinder in Gemein-
 sam 5. Abendmahl gegessen. Einige haben sich bei der ehe-
 lichen Trauung, besonders inachtige Männer mit bethanien
 heimlich umgeben, groß d. angelich anfallen, dabei sich
 unverschämte in die Hände nicht sat. Die empörten
 d. Kadeßfischer sind gelist, die wegen ihrer Frechheit
 in ihren, Abtheilungen beseitigt. Will, gelist wird im
 Abendmahl gesen, still aber von uns beseitigt gefallen
 werden: diejenigen, die sich d. 1. mal mit einander
 Capten, haben nun auch beseitigt ihren mühen, bei
 sich freies in die Hände bringen, wenigstens bei d. 1. mal
 in der Bergung. Gott ist das innerliche. Die
 jungen beseitigt jüngst beseitigt, welche in der bethanien ge-
 freit hat, war beseitigt heimlich in der bethanien
 beseitigt beseitigt, indem sie in ihren beseitigt beseitigt
 beseitigt beseitigt das beseitigt beseitigt beseitigt
 beseitigt aber doch nicht beseitigt als in beseitigt beseitigt
 beseitigt beseitigt. Die war von der beseitigt beseitigt
 mir, beseitigt in beseitigt an der beseitigt beseitigt
 beseitigt beseitigt beseitigt, dass sie sich nach allen beseitigt
 beseitigt beseitigt, still an der beseitigt, still an
 der beseitigt in beseitigt beseitigt. beseitigt in der
 beseitigt der beseitigt ein gar gemein beseitigt
 die in der beseitigt beseitigt oder kum in der beseitigt
 der beseitigt beseitigt (da in der beseitigt beseitigt beseitigt
 d. in der beseitigt in der beseitigt ist all an der kum)
 ist beseitigt in der beseitigt beseitigt, darauf sie von beseitigt
 mit beseitigt in der beseitigt beseitigt, welche beseitigt beseitigt.

Febr. 1882

unter Lärm, den Applaus, und die Kränze bringst.
 Und mit Tüchern die Gräber auf der Friedhofstunde
 schenken, ist bekannt genug! Viel mehr können wir
 die Welt in America thun, als die fabelhaften in Spanien
 haben (den wunderlichen Gesandten) nicht weniger, son-
 dern noch. Zu vor. Gott wird dir, wenn du schenkest,
 es ist schon, daß wir solche Kränze an diesen
 Orte wie einen Kränze. Malo Ecclesiam desola-
 tam quam desolatam. Da ist sehr über den Kränze
 von der Evangelii Luc. 8, 15 von der guten Saat die wir
 pflanzen in Gottgefalligen Sämen sündet, und auf
 der weingebenden Erde. Diese ist die unteren
 in Gottmissethigen Sämen gedunden nicht, sehr
 ist auf die große Frucht in der jährlingen Frucht
 gesäteten Weizen. Diese unter und weihen
 müssen, und das, da wir die Erde nicht Gottes
 die wir ihnen an diesem Orte so deutlich und
 deutlich durch den Dienst dieser Erde. In der
 der erbauenden Tüfeln gesätet, nicht besser noch
 der, als göttliche Frucht der Ernte, und die
 auf sich von der Welt seiner Zeit angewandt
 c. 32, 19 von nach Gottes Wort fragt, der nicht
 noch aber nicht mit Frucht meinet, der wird nur
 ärger dadurch conf. 2 Tim. 3, 13 wird es la-
 ger je ärger. Auf die Frucht sind solche unteren
 zu andern Tüfeln in der Ewigkeit zu einem

Febr.

ja
 17
 da
 zu
 in
 Dr
 je
 lo
 Vi
 an
 al
 u
 ha
 Jo
 Dr
 Di
 in
 an
 je
 da
 un
 je
 an
 Di
 un
 Di
 by
 ge
 last

Feb.

[illegible]

Febr. 1844

Viel wegen der sehr jungen Söhne der Knabenanstalt:
 Mehrere sind gefallen worden heute, so besuchte ich sie
 in Gott u. seine jüdische Familie. Ich meine die
 ganze Behandlung in der Knabenanstalt, d. darauf
 unser Leben dranden Kollegen Herrn Rabenlof,
 u. versuchte in der sehr ständigen Genossenschaft
 mit ihm u. seiner jugendlichen, demüthigen u.
 geduldigen Gesellschaftern aus dem Gespräch u. Ge-
 bot viel Besseres der göttlichen Tugend. Die ge-
 meinschaftliche Behandlung, auf dem vorerwähnten
 u. bescheidenen Wandel. Ich finde jetzt sehr viel.
 Abends sah ich meinen alten vaterlichen Herrn Col-
 legen u. Schwestern in glühender gegenseitiger Freude
 bei mir. Welche collegialische u. brüderliche Ansehung die-
 ses Gottes, d. auf die Verheißung der eigenen u. an-
 deren Tugend gesetzt. Einziges ist wie in der höchsten
 Tugend, die man durch die Tugend davon spricht.
 Fröhlichkeit in jedem Augenblick, die fröh-
 lichkeit in jeder Hand. Und der Herr, der von Herrn
 noch fröhlich auf die Tugend ist: der das selbst
 verspricht. In der Tugend u. Tugend eine u. ansehn-
 liche ist diese große u. kleine nicht gering. Ich ver-
 stünde Verstand, nicht diese meine 23 Knaben
 sondern auch das gegenseitige. Ich bin überzeugt
 das Christ Gott in seiner Tugend gefallt hätte, wenn
 er nicht noch jenseits gestorben wäre, da ich einmal einen
 von uralter hypochondrischer ruhmloser Körper auf 800
 Tugenden gebracht habe. Halluja!

Febr.
14.